PH Linz, 27.02.2020

Kulturelle Skripte als Wegbereiter einer „doppelten Sachfachliteralität“ im bilingualen Sachfachunterricht

Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung Köln

LIBINGUA*

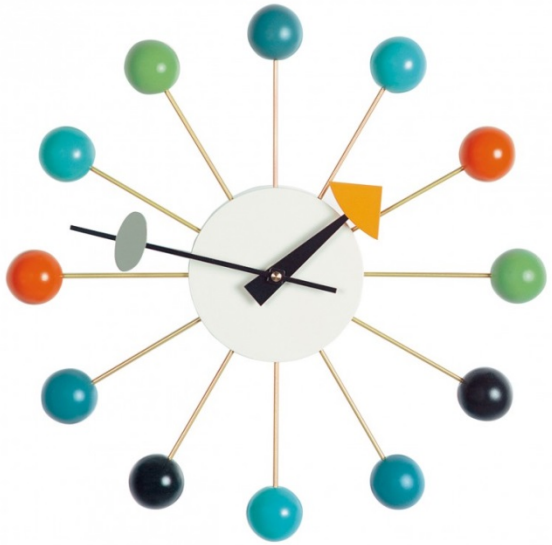
*ARBEITSGEMEINSCHAFT / ELTERNVEREINIGUNG / FÖRDERVEREIN DER GYMNASIEN MIT ZWEISPRACHIG DEUTSCH-FRANZÖSISCHEM ZUG IN DEUTSCHLAND

MAIK BÖING
bewegt Sprache

Gymnasium KREUZGASSE Köln seit 1828

Aufbau des Vortrags

3. Kurze **Zusammenschau und Diskussion**

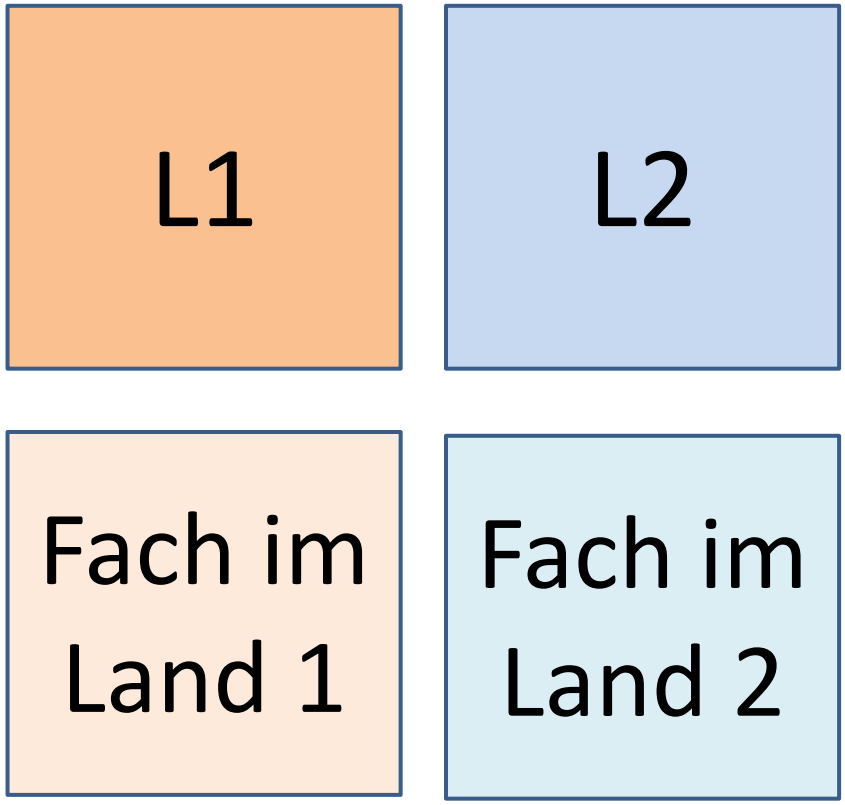


1. **Bilingualer Sachfachunterricht zwischen Wunsch und Wirklichkeit -** eine kurze Bestandsaufnahme

2. Kulturelle Skripte als Wegbereiter einer doppelten Sachfachliteralität und eines veritablen sprachsensiblen bilingualen Fachunterrichts

www.maikboeing.de

Bilingualer Sachfachunterricht – eigentlich ein Paradebeispiel für einen *Pluralen Ansatz zu Sprachen und Kulturen* im Sinne des RePA (vgl. Candelier 2012)!



Analyse des Bedingungsgefüges *Bi-Lingualität* und Fachkulturen im Unterricht

Beobachtungen aus der Unterrichtspraxis

- „Bilingual – mit dem Rücken zur Muttersprache?“ (Otten 1999: 1)
- Verquickung beider Sprachen auf lexikalischer und Konzeptebene

O-Töne von Schülerinnen und Schülern: Beispiel Metareflexion Rollenspiel (Sek. II)

Vertreter Greenpeace:

„Meine Rolle war eher einseitig. Ich hatte z.B. nichts, was die *économie* betrifft.“

Hotelbesitzer:

„Ich konnte auch soziale Aspekte ansprechen, aber mein Charakter war eher auf die *économische* Ebene fokussiert, beispielsweise dass *investissements* eine Chance sein können.“

Zwischen Wunsch …

Schulaufsicht:

„Der Bilinguale – zweisprachige! – Bildungsgang fördert im Gegensatz zu den *Immersion*-Programmen nicht nur die Zielsprache, sondern explizit auch die Erstsprache. Der Bilinguale Bildungsgang muss und will zum vollwertigen deutschen Abitur führen; dazu ist die Förderung der erstsprachlichen Fachsprache unerlässlich.“ (Mäsch 2007, 25)

Wissenschaft:

„Lernen in zwei Sprachen mit Blick auf zwei Kulturen“ (Christ 2006, 16)

Stimmen aus der Wissenschaft

„Hinsichtlich der hier diskutierten Thematik folgt daraus, dass – unabhängig davon, ob sie am bilingualen oder am deutschsprachigen Fachunterricht teilnehmen – Schülerinnen und Schüler **in der Lage sein müssen, ihr Fachwissen und ihre Kompetenz auch auf Deutsch zu versprachlichen**. Eine explorative Studie zum bilingualen Biologieunterricht wirft in diesem Zusammenhang jedoch drängende Fragen auf, nachdem **Defizite in der Beherrschung der deutschen Fachsprache bei den bilingual unterrichteten Lernern** festgestellt wurden (vgl. Kondring & Ewig 2005: 49). (…)

Festzuhalten bleibt daher, dass sich auch der BU seiner Verantwortung für Fachliteralität auf Deutsch stellen und somit eine doppelte Fachliteralität (vgl. „**doppelte Sachfachliteralität**“ in Vollmer 2005: 134) anstreben muss.“ (DIEHR 2012: 28)

CLIL aus Sicht der Politik

- *Eurydice*-Studie des Europarats > Hinweis auf die notwendige Einbeziehung der L 1

"CLIL [...]: This survey covers the use of at least two languages to reach various subjects in the curriculum, one of which is the language used in mainstream education (generally the official state language), and the other a target language (which may be a foreign language, a regional or minority language, or another official state language), independently of language lessons in their own right (Eurydice 2006: 61)".

➢ Beide Sprachen (L 2 und L 1) sind zu verwenden

… und Wirklichkeit in der Schulpraxis

Beschreibung

Entdeckendes und forschendes Lernen im fremdsprachigen Geographieunterricht

Die **Übersetzung** der **Diercke Praxis Einführungsphase** bringt die neue Unterrichtskultur nun auch in den fremdsprachigen Fachunterricht. So lernen die Schülerinnen und Schüler nachhaltig und nicht nur auswendig. Das **DIN A4**-Buch kann parallel zur deutschen Version eingesetzt werden, was viele Möglichkeiten zum **bilingualen und binnendifferenzierenden Unterrichten** eröffnet.

https://verlage.westermanngruppe.de/westermann/artikel/978-3-14-114958-6/Diercke-Praxis-SII-Arbeits-und-Lernbuch-Aktuelle-Ausgabe-Activity-Book-1

Die zentrale **Aufgabe und Herausforderung:**

- Verfügbarkeit von **Fachbegriffen** und **fachkommunikativen Strukturen** und **Fachkulturen** in beiden Sprachen muss gewährleistet sein!

Plädoyer für ein koordiniertes Zusammenspiel von L 2 und L 1

- vorwiegender Gebrauch der L 2 steht außer Frage
- begründete und strukturierte Organisation von Phasen in L 1
- Prinzip der *Macroalternance et microalternance des langues* als Orientierung (Duverger 2005)
- nicht vollständig vom *DNL*-Unterricht in Frankreich auf Deutschland übertragbar, dennoch Orientierungsmöglichkeit
- Zielrichtung Duvergers:

« Cette double notion (…) peut aider à mettre de l'ordre dans des enseignements bilingues où les deux langues coexistent de manière un peu confuse et désordonnée (Duverger 2005: 93). »

Macroalternance	**Microalternance**
Definition nach Duverger (2005: 84): « On appellera *macroalternance* le fait que, (…) telle unité didactique sera enseignée en L1, tandis que telle autre sera enseignée en L2. Il y a donc alternance des langues à un niveau « macro », au niveau des grands chapitres d'une discipline. »	Definition nach Duverger (2005: 84): « On appellera *microalternance* le fait que, au sein d'une séquence programmée en telle langue (en application de la macroalternance) des reformulations, des explications puissent être ponctuellement données (…) dans l'autre langue. »
Eigenschaften: • « elle est programmée, planifiée, prévue à l'avance » (85)	Eigenschaften: • « donne de la souplesse, de la flexibilité, de l'efficacité » (93) • « doit être considérée comme naturelle et utile, voire indispensable, et elle ne doit pas être rejetée » (90)
Unterrichtliche Umsetzung: • bezieht sich auf die Ebene einzelner oder mehrerer Unterrichtsstunden bzw. einer längeren Phase innerhalb einer Stunde	Unterrichtliche Umsetzung: • bezieht sich auf die Ebene einzelner kürzerer Phasen innerhalb einer Stunde bzw. auf einzelne Sätze oder isolierte Begriffe
Legitimierung: • inhaltlich: z. B. Sensibilisierung für Phänomene im Sinne einer *Intercultural Language Awareness*, • methodisch: z. B. die Realisierung landesspezifischer Fachmethoden, • sprachlich: z. B. Überforderung in der Zielsprache durch zu viele eher selten auftauchende Fachbegriffe, • Materialeignung und -verfügbarkeit	Kriterien einer Umsetzung: • Gewährleistung der doppelten Sachfachliteralität (Fachbegriffe, fachsprachliche Wendungen) • Aufrechterhaltung des Gedankenganges, des Redeflusses, • Präzisierungen zum inhaltlichen Verständnis, • Vermeiden von Unklarheiten (vgl. Krechel 2003).

aus: Böing/Palmen 2012: 80

- Plädoyer für ein abgestimmtes *Code Switching*:

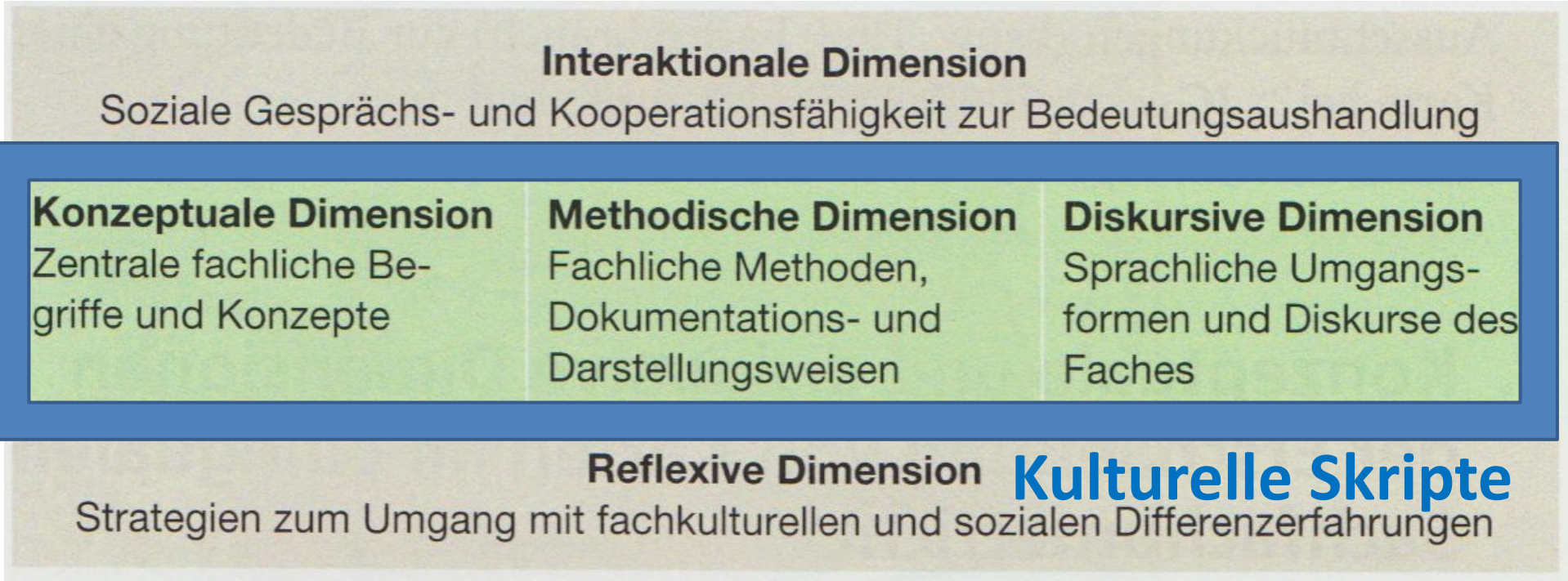
> « C'est la bilingualité de l'élève qui est visée, c'est-à-dire le comportement de bilingue, la fluidité verbale, le passage naturel, habituel et flexible entre les deux langues en présence (Duverger 2005: 93) ».

- Sprachenwahl auch den Schülerinnen und Schülern gegenüber plausibel darlegen

- Eindruck der Beliebigkeit des Code Switchings vermeiden

- *Code Switching* nicht per se als negativ ansehen, d.h. nicht als **„Rückfall" in die L1**, sondern als produktiven **„Rückgriff" auf die L1**

Das *„Allgemeine Modell fachlicher Kompetenz und der Erwerbsbedingungen im Kontext bilingualen Lehrens und Lernens“* (Breidbach 2006)



Aus: Albrecht/Böing 2012: 243

… als Rahmen für die Konzeption von BSFU

	Interaktionale Dimension **Soziale Gesprächs- und Kooperationsfähigkeit zur Bedeutungsaushandlung**		
	Konzeptuale Dimension Zentrale fachliche Begriffe und Konzepte	**Methodische Dimension** Fachliche Methoden, Dokumentations- und Darstellungsweisen	**Diskursive Dimension** Sprachliche Umgangsformen und Diskurse des Faches
Deutsche Geographie	z. B. Agenda 21, Altlasten, Blockentkernung, Bodenhorizonte, Cluster, fairer Handel, Flurbereinigung, Föhn, Fühlungsvorteile, Funktionsschwächesanierung, Gründerzeit, historisch-genetische Stadtentwicklung, Nasse Hütte, Pull-/Push-Faktoren, Schattenwirtschaft, harte/weiche Standortfaktoren, Thünensche Ringe, sanfter Tourismus	z. B. Raumanalyse, Syndromansatz, Szenariotechnik	z. B. Themenformulierungen und Aufgabenstellungen eher mit exemplarisch-allgemeingeographischem Zugriff (z. B. Le tourisme international – moteur du développement économique d'un PED ? – L'exemple du Népal)
Französische Geographie	z. B. aménagement du territoire, Arc méditerranéen, désenclavement, façade maritime, Europe rhénane, héliotropisme, interface, multimodalité, pays émergent, plate-forme multimodale, technopôle/technopole, terre-plein	z. B. croquis, étude d'un ensemble documentaire, composition	z. B. Themenformulierungen und Aufgabenstellungen häufig mit regionalgeographischem Zugriff (z. B. L'Europe rhénane, cœur économique de l'Europe ; La façade atlantique de l'Amérique du Nord)
Reflexive Dimension Strategien zum Umgang mit fachkulturellen und sozialen Differenzerfahrungen			

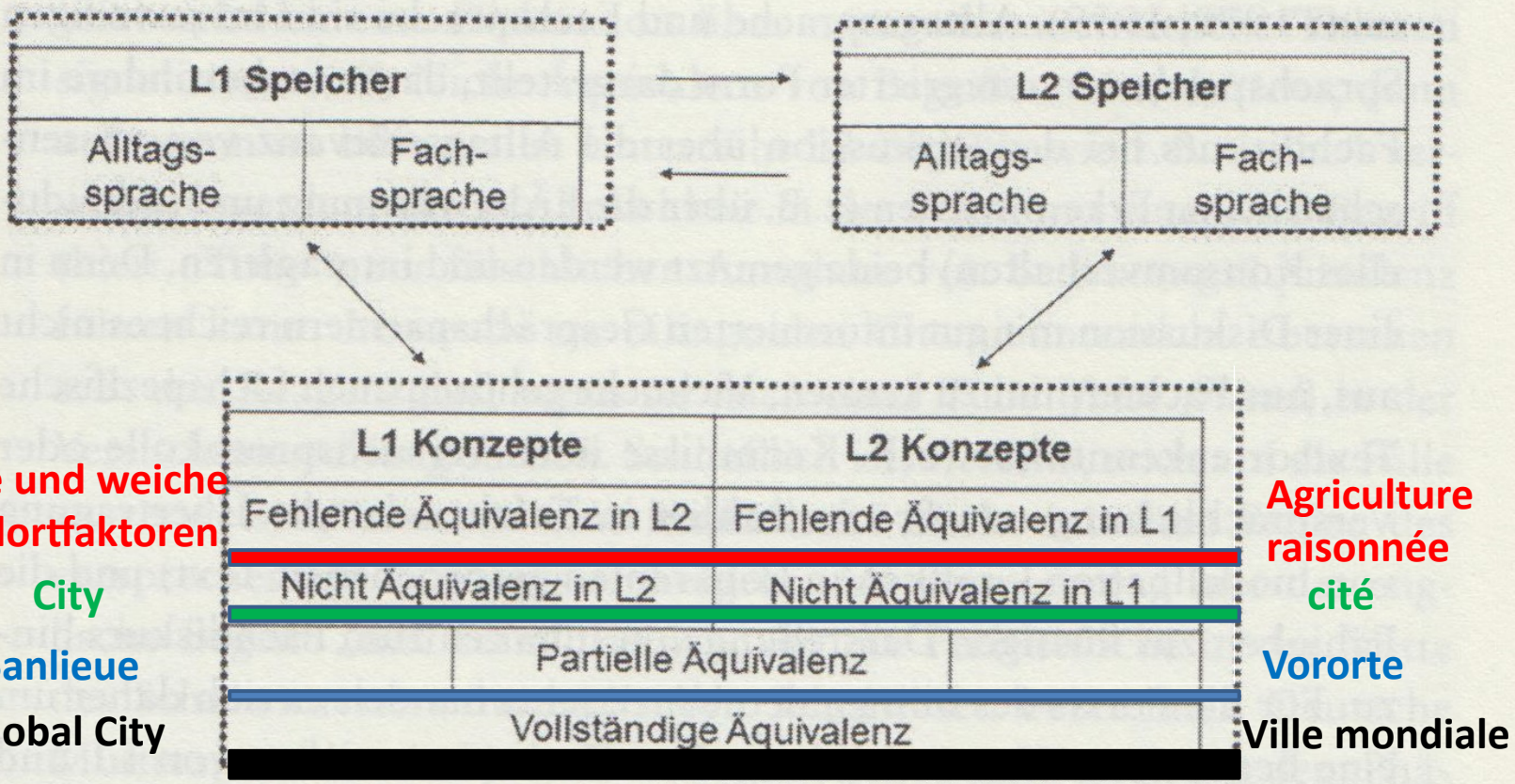
aus: Böing/Palmen 2012: 81 nach Breidbach 2006: 13

Kulturelle Skripte – ein Begriff und sein Auftauchen

- *„Cultural script“* (Schank/Abelson 1977, Schank/Childers 1984) im Rahmen der Erforschung künstlicher Intelligenz
- „Kulturelle Skripte“ (Finkbeiner/ Fehling 2002) im Kontext bilingualen Sachfachunterrichts
- *„The term* cultural script *refers to a powerful new technique for articulating cultural norms, values and practices in terms which are clear, precise, and accessible to cultural insiders and outsiders alike.“* (Goddard/Wierzbicka 2004
- „Kultureller Skripte als Wegbereiter von Zweisprachigkeit und Mehrperspektivität im bilingualen Sachfachunterricht“ *(Albrecht/Böing 2012)*

Konzept- und Spracherwerb im bilingualen Sachfachunterricht (Diehr 2016)

Abbildung 3: Integrated Dynamic Model *des mentalen Lexikons bilingual Unterrichteter*



Harte und weiche Standortfaktoren

City

Banlieue

Global City

Agriculture raisonnée

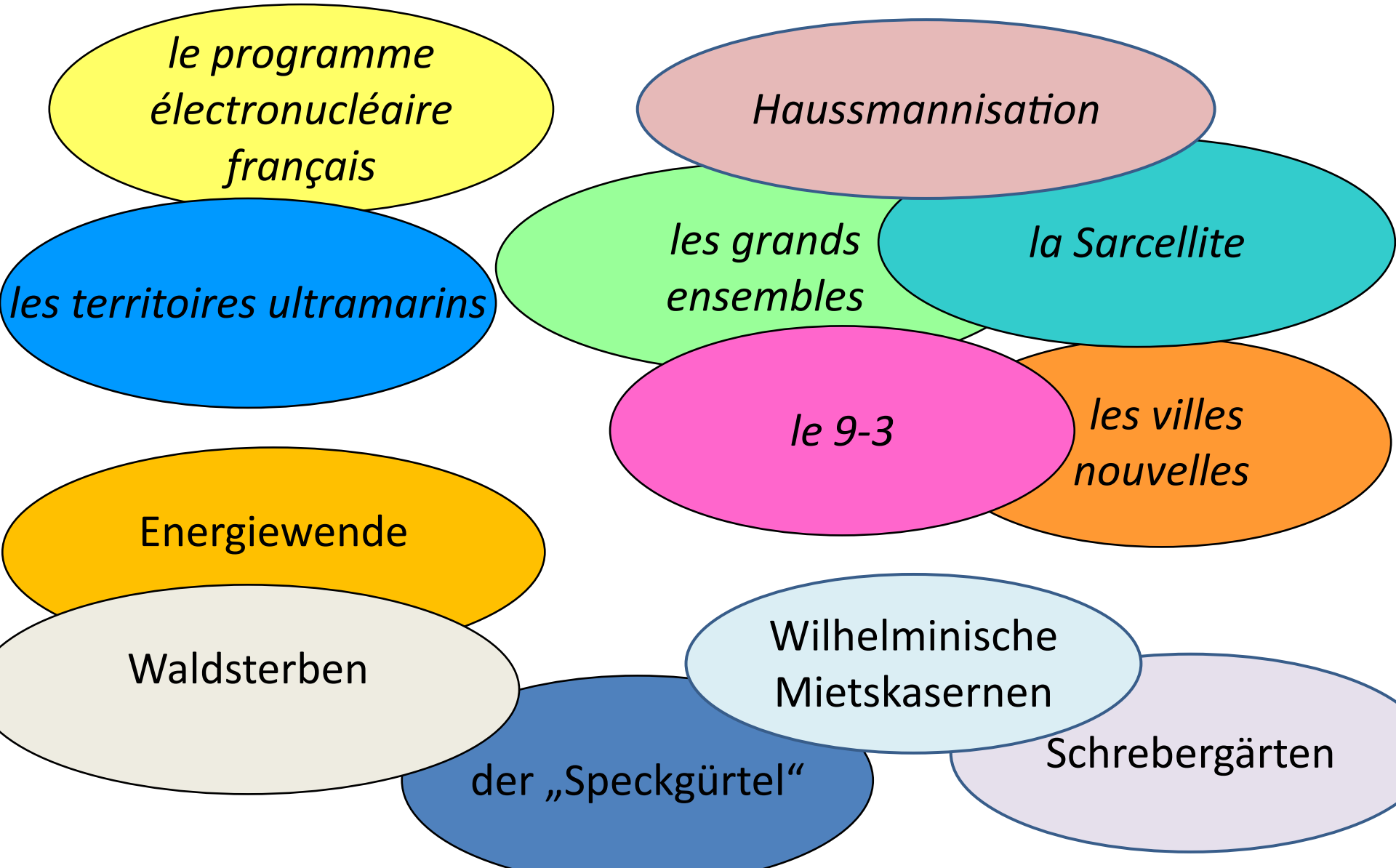
cité

Vororte

Ville mondiale

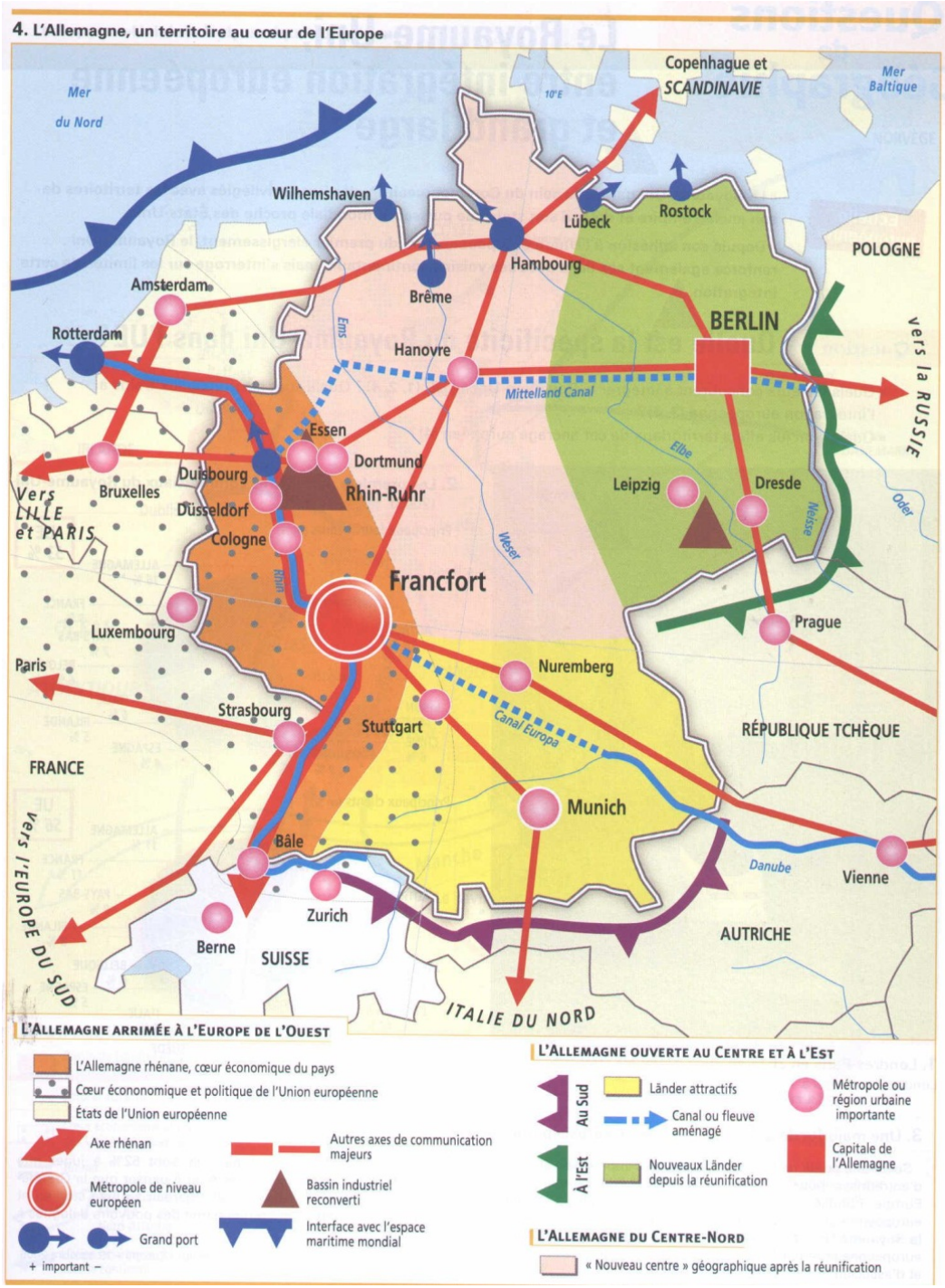
Diehr, Bärbel (2016): Doppelte Fachliteralität im bilingualen Unterricht. Theoretische Modelle für Forschung und Praxis. In: Diehr/Preisfeld/Schmelter: Bilingualen Unterricht weiterentwickeln und erforschen. Frankfurt a.M.: Lang. S. 57-84

Kontrastive inhaltsbezogene geographische Arbeit

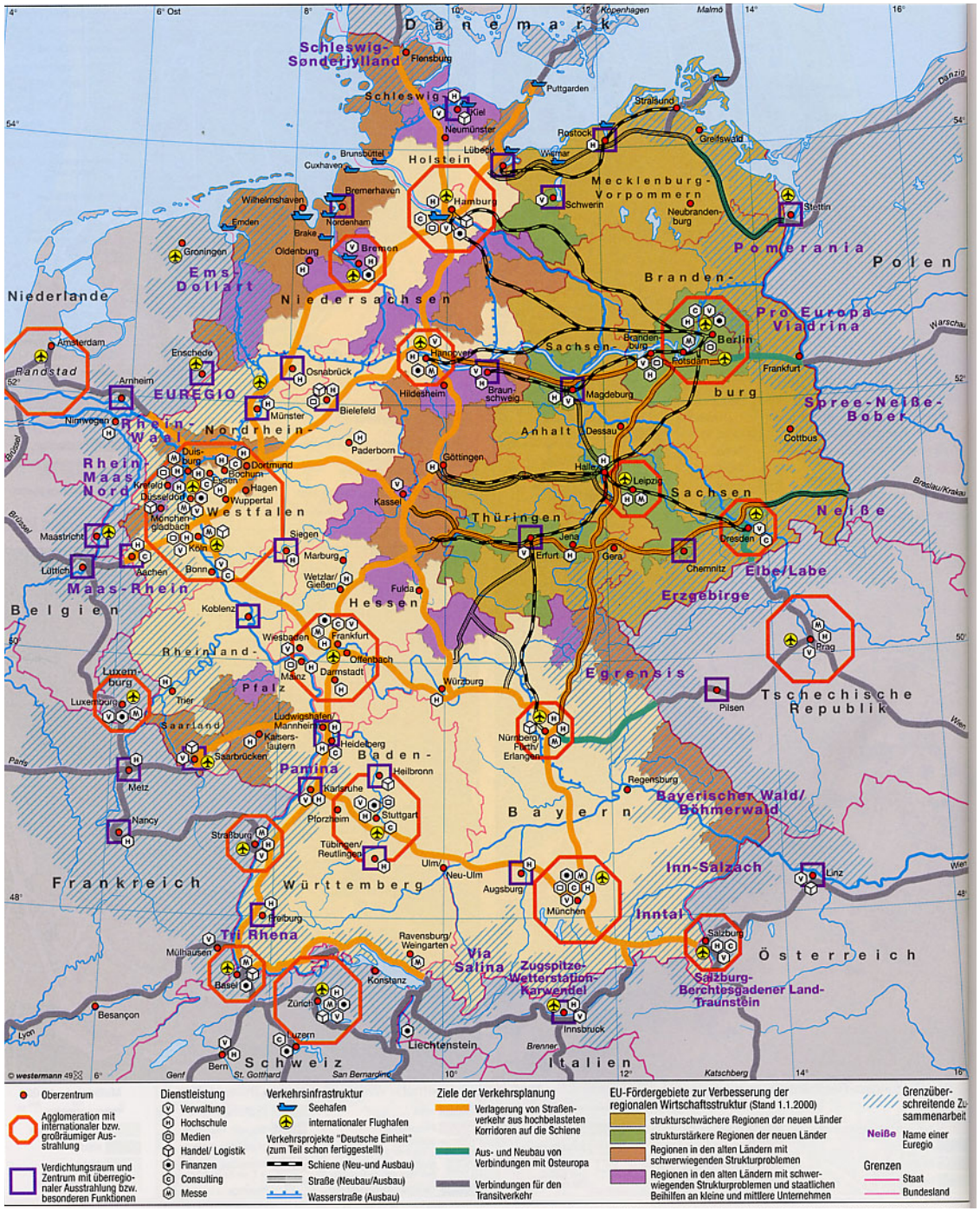


Fachmethodische Dimension

- kartographische Darstellungen, Repräsentationen und Traditionen
- Raumkonzepte (F: Geopolitik, D: Mensch-Umwelt-Beziehungen, Theorie der Zentralen Orte)
- sprachliche und ikonographische kulturelle Skripte (z.B. Konzept *interface* oder kartografische Symbolsprache)



Aus: Jalta, J. et al., Coord. (2007): L'Europe. La France. Géographie 1res ES, L/S. Paris: Magnard, 95.



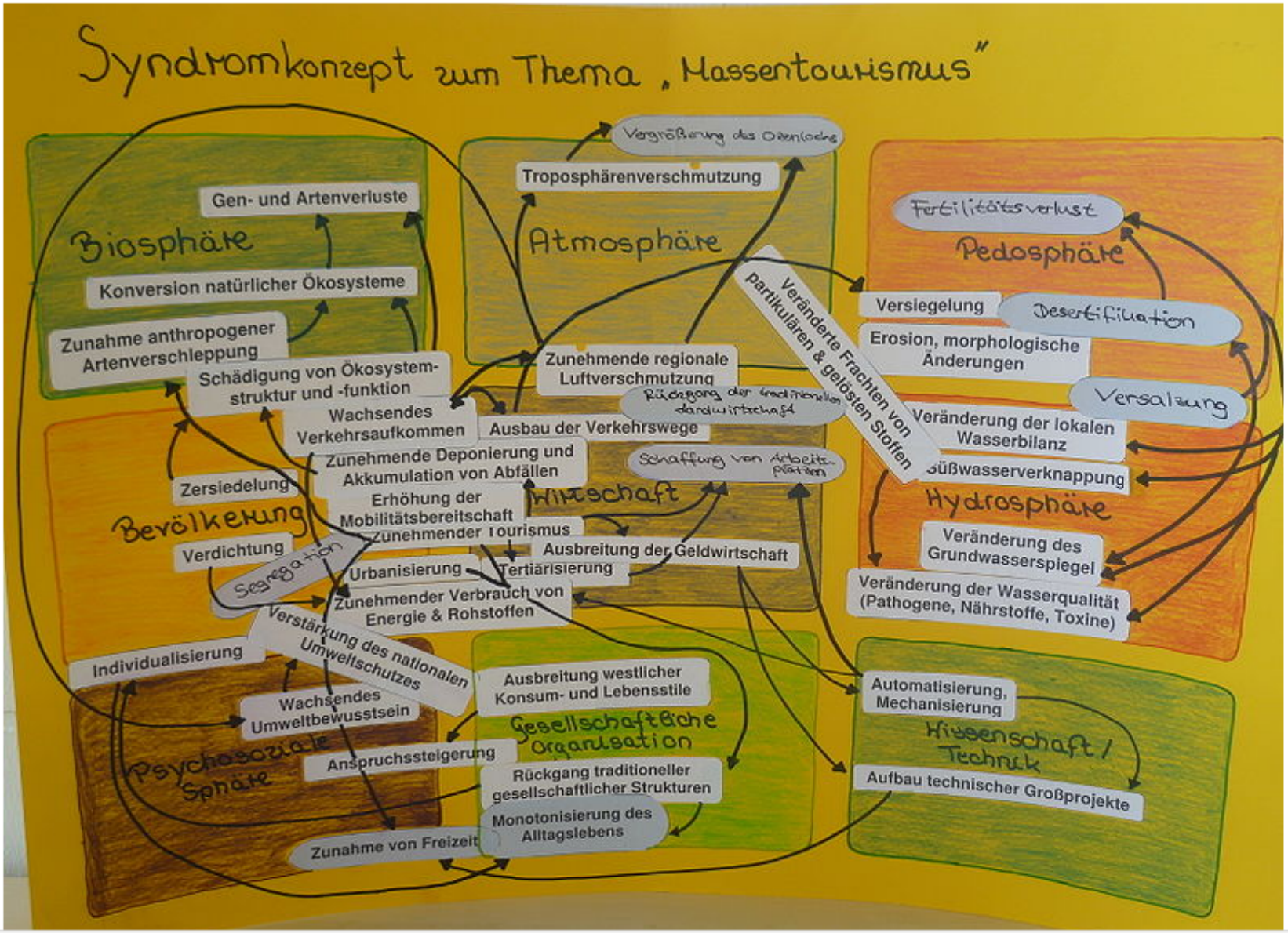
Aus: Diercke Weltatlas (2002). Braunschweig: Westermann. S. 62

Methode: *le croquis géographique*

Abb. 3: Schülerergebnis zu der Aufgabenstellung: „Deutschland: eine vorteilhafte Stellung in Europa"

Aus: Albrecht/Böing 2012, 249

Methode: Syndrom-Ansatz



https://www.el.rub.de/wiki/Meki/index.php/Datei:P1010044.JPG

Diskursive Dimension

Deutschland: z.B. Themenformulierungen und Aufgabenstellungen eher mit exemplarisch-allgemeingeographischem Zugriff (z.B.: *Le tourisme international – moteur du développement économique d'un PED ? – L'exemple du Népal*)

Frankreich:
z.B. Themenformulierungen und Aufgaben-stellungen auch häufig mit regionalgeographischem Zugriff (z.B.: *L'Europe rhénane, cœur économique de l'Europe*)

Kulturelle Skripte: Konzeptuale, methodische und diskursive Spezifika der deutschen und französischen Geographie

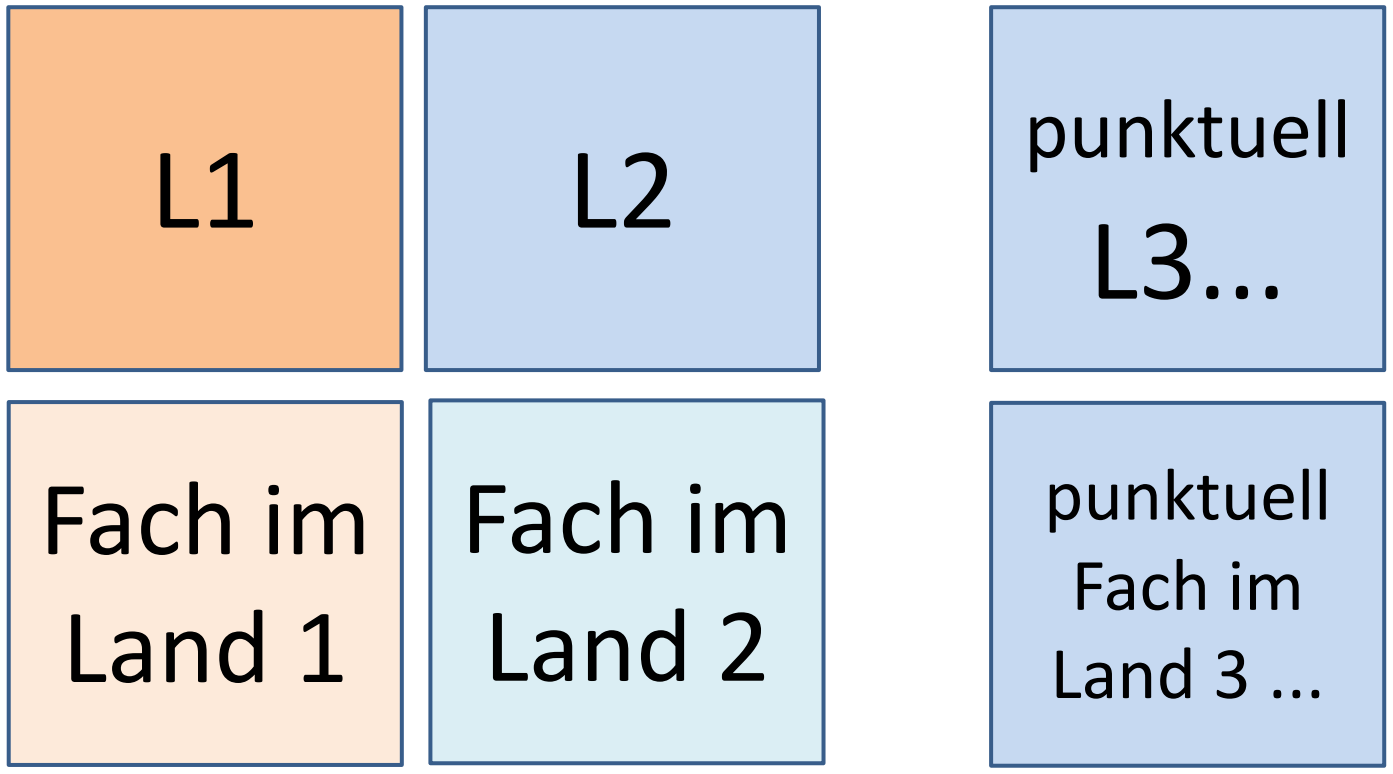
Interaktionale Dimension **Soziale Gesprächs- und Kooperationsfähigkeit zur Bedeutungsaushandlung**			
	Konzeptuale Dimension Zentrale fachliche Begriffe und Konzepte	**Methodische Dimension** Fachliche Methoden, Dokumentations- und Darstellungsweisen	**Diskursive Dimension** Sprachliche Umgangsformen und Diskurse des Faches
Deutsche Geographie	z.B. Agenda 21, Altlasten, Anerbenrecht, Blockentkernung, Bodenhorizonte, Cluster, fairer Handel, Flurbereinigung, Föhn, Fühlungsvorteile, Funktionsschwächesanierung, Gründerzeit, Grundlastversorgung, historisch-genetische Stadtentwicklung, Nasse Hütte, Pull-/Push-Faktoren, Schattenwirtschaft, Schwellenland, harte/weiche Standortfaktoren, Thünensche Ringe, sanfter Tourismus	z.B. Raumanalyse, Syndromansatz, Szenariotechnik, Dilemmamethode	z.B. Themenformulierungen und Aufgabenstellungen eher mit exemplarisch-allgemeingeographischem Zugriff aus dem Zentralabitur NRW Erdkunde bilingual Französisch (z.B.: *Le tourisme international – moteur du développement économique d'un PED ? – L'exemple du Népal*)
Französische Geographie	z.B. *aménagement du territoire, Arc méditerranéen, désenclavement, façade maritime, Europe rhénane, héliotropisme, interface, Japon de l'endroit/de l'envers, multimodalité, pays émergent, plate-forme multimodale, technopôle/technopole, terre-plein, vol d'oies sauvages*	z.B. *croquis, étude d'un ensemble documentaire, composition*	Französische Geographie: z.B. Themenformulierungen und Aufgabenstellungen häufig mit regionalgeographischem Zugriff (z.B.: *L'Europe rhénane, cœur économique de l'Europe ; La façade atlantique de l'Amérique du Nord*)
Reflexive Dimension Strategien zum Umgang mit fachkulturellen und sozialen Differenzerfahrungen			

Abb. 1: Konzeptuale, methodische und diskursive Spezifika der deutschen und französischen Geographie (Auswahl) (modifiziert und umfangreich ergänzt nach Breidbach 2006, 13)(aus: Böing/Palmen 2012, 82)

Schlussfolgerungen:

- L1- und L2-bezogene konzeptuale, methodische und diskursive Spezifika als Wegbereiter einer doppelten Sachfachliteralität (z.B. kulturelle Skripte)
- ein konzertiertes **Zusammenspiel** von L 2 und L 1
    - fachdidaktisch fundiert,
    - organisatorisch strukturiert und
    - methodisch variantenreich
- analytische Erstbegegnung mit dem entsprechenden Phänomen in deutscher Sprache mit authentischen Materialien im Sinne der *Macro-Alternance* möglich
- Versprachlichung auch in L2 zwecks Absicherung der doppelten Diskursfähigkeit (z.B. Vertiefungs- oder Transferphase)
- Metakognition über transkulturelle Unterschiede: anfangs auf Deutsch, später auf Französisch

Ausblick: Öffnung in Richtung Mehrsprachigkeit



Kontakt:

Maik Böing

Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung Köln

Seminar für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen

Claudiusstr. 1

D - 50678 Köln

info@maikboeing.de

MAIK BÖING
bewegt Sprache

www.maikboeing.de